

HWG–Newsletter 11/2014

„Offshore-Branche wird in den nächsten Jahren weiteren Aufwind erfahren“

Interview mit Jos van der Meer, Geschäftsführer Mibau Baustoffhandel GmbH



Herr van der Meer, wie würden Sie Ihr Unternehmen beschreiben?

MIBAU ist ein international tätiger Gesteinsproduzent und betreibt Europas größten Steinbruch in Norwegen. Dort werden die Steine mit sehr großen Brechanlagen in unterschiedlichen Größen hergestellt. Die produzierten Natursteine wie zum Beispiel Sand, Splitt, Schotter und Steine werden mit großen selbstlöschenden Schiffen in über 40 Häfen entladen und für verschiedenste Branchen als Baustoff eingesetzt. Sowohl als Rohstoff für die Beton- und Asphaltindustrie, als auch als Baumaterial für den Straßenbau, Gleisbau und Wasserbau werden die hochwertigen Gesteine genutzt.

Welche Funktionen haben Wasserbausteine?

Die Steine über 1 kg bis zu einem Einzelgewicht von über 20 Tonnen werden als Wasserbausteine vermarktet. Diese Steine werden sowohl als Küstenschutz für Deckwerke und Bühnenbau, aber auch als Sohlsicherung bei Liegeplätzen und über Cuxhaven auch für den Kolkschutz von Offshore-Windparks eingesetzt. Die Steine sorgen dafür, dass die Windanlagen durch Strömung nicht freigespült werden und sichern eine langfristige Stabilität.

Welche Arbeitsfelder sind in Cuxhaven angesiedelt? Was zeichnet den Standort aus?

Cuxhaven hat durch die Autobahn 27 eine gute Anbindung in Richtung Bremen. Besonders entwickelt sich allerdings der Offshore-Markt. Hier haben wir Cuxhaven für die Verladung auf Spezialeschiffe als Basishafen in der Deutschen Bucht etabliert. Cuxhaven bietet für diese Schiffe einen idealen Standort. Durch den Betrieb unserer Terminals am Lentzkai und am Liegeplatz 9 können wir für alle Schiffsgrößen einen optimalen Service bieten. Schnelle Erreichbarkeit, kurze Ladezeiten und optimale Rahmenbedingungen werden honoriert.

Welche aktuellen Entwicklungen beziehungsweise Projekte gibt es für MIBAU? Was sind die derzeitigen Herausforderungen in Ihrer Branche?

Die Offshore-Branche wird in den nächsten Jahren weiteren Aufwind erfahren. Es ist allerdings sehr wichtig, unsere Leistungen weiter zu optimieren und effizientere Lösungen anzubieten. Hier verfügt MIBAU auch über patentierte Kolkschutzverfahren, die bei einer Reduzierung der Steingrößen trotzdem einen guten Kolkschutz bieten. Dieses Verfahren bietet für den Hafen Cuxhaven und MIBAU eine gute Perspektive mit viel Potenzial.



Bessere Hinterlandanbindung gefordert

Norddeutsche CDU-Hafenpolitiker tagen in Cuxhaven



Die hafenpolitischen Sprecher der CDU-Landtagsfraktionen aus Hamburg, Bremen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern tagten Ende Oktober in Cuxhaven und verabschiedeten eine Resolution zur Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der norddeutschen Seehäfen. Im Rahmen der Tagung wurden auch Gespräche zum Thema Hafenkooperation in Norddeutschland geführt, unter

anderem mit dem Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, Enak Ferlemann, Daniel Hosseus, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbandes der deutschen Seehafenbetriebe, Dr. Andreas Schmidt, Sprecher AG Niedersächsische Seehäfen und Hans-Peter Zint, Vorsitzender der Hafenwirtschaftsgemeinschaft Cuxhaven.

„Norddeutschland ist ein starker Wirtschaftsstandort und soll es bleiben“, sagte Bernd-Carsten Hiebing, hafenpolitischer Sprecher der niedersächsischen CDU-Landtagsfraktion. Als Erfolgsfaktoren nannte er gut aufgestellte innovative Unternehmen und Forschungseinrichtungen wie auch eine leistungsstarke Infrastruktur, von der die norddeutschen Häfen ein wichtiger Teil sind.

„Die in unserer Resolution zusammengefassten Forderungen formulieren die notwendigen Bedingungen, damit die norddeutschen Häfen ihre strategische Bedeutung bestätigen und ausbauen können“, so Hiebing weiter. Dazu zählt er die Verbesserung der Hafenhinterlandanbindung sowie die konsequente Umsetzung wichtiger Verkehrsprojekte, die Verbesserung des Verkehrsflusses für Großraum- und Schwertransporte und nicht zuletzt die Nutzung der Chancen, die das Green-Shipping bietet. Außerdem wurde betont, dass das staatliche Engagement für Seehäfen weiterhin nicht als Beihilfe im europäischen Sinne qualifiziert werden dürfe.

Neues Kreuzungsgleis in Nordholz ermöglicht Kapazitätsausbau

Am 18. November 2014 wurde das neue Kreuzungsgleis in Nordholz feierlich in Betrieb genommen – zu den geladenen Gästen gehörten Enak Ferlemann, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, und Ulrich Bischooping, Konzernbevollmächtigter der Deutschen Bahn AG für die Länder Niedersachsen und Bremen. Die Cuxhavener Hafenwirtschaft wurde durch den HWG-Vorsitzenden Hans-Peter Zint vertreten.

Das neue, 1.000 Meter lange Überholungsgleis ermöglicht es, dass nun Güterzüge auch tagsüber die vormals durch den ÖPNV blockierte, weitgehend eingleisige Strecke Cuxhaven-Bremerhaven nutzen können. Ab sofort kann tagsüber jetzt pro Stunde ein Güterzug die Strecke befahren, wodurch die Kapazität für den Güterverkehr nahezu verdoppelt werden kann. „Der Ausbau des Bahnhofs Nordholz zum Kreuzungsbahnhof ist Bestandteil der Gesamtbaumaßnahme ‚Elektronisches Stellwerk (ESTW) Hechthausen‘ mit moderner innovativer Technik. Damit ist Cuxhaven nun auch über die Strecke Bremen/Bremerhaven rund um die Uhr auf der Schiene erreichbar“, sagte Ulrich Bischooping.

Auf dem neuen Ausweichgleis können bis zu 750 Meter lange Güterzüge aufgenommen werden. Laut Enak Ferlemann erhöht das neue Gleis die Kapazitäten der Strecke, und somit der gesamten Region, erheblich. Auch Hans-Peter Zint begrüßt die schnelle Fertigstellung der Baumaßnahme und betont deren hohe Bedeutung für die weitere positive Entwicklung des Hafenumschlags.

Zu weiteren Arbeiten entlang der Strecke gehören die technische Erneuerung am Bahnübergang „Feuerweg“ und eine neue Lichtanlage für den Bahnübergang „Nordholzer Weg“. Die den Betrieb nicht beeinträchtigenden Restarbeiten werden noch bis voraussichtlich Frühjahr 2015 andauern. Die EU, der Bund, die Bahn und die Gemeinde Nordholz investieren insgesamt rund 16 Millionen Euro für die Gesamtbaumaßnahme.

Die HWG stellt sich vor: Unternehmensportrait AMBAU GmbH



Steckbrief

Unternehmensname:	AMBAU GmbH
Gründungsjahr:	1993
Branche:	Windenergie Off- und Onshore
Standorte:	Am Mellensee, Gräfenhainichen, Bremen, Cuxhaven, Dessau-Roßlau
Portfolio:	Off- und Onshore: Gründungsstrukturen, Stahlrohtürme, Einbauten, Secondary steel, Service

Interview mit: Joachim Görlitz, Geschäftsführender Gesellschafter

Frage 1 – Mit welchen Eigenschaften würden Sie Ihr Unternehmen charakterisieren?

Jedes Unternehmen nimmt für sich in Anspruch innovativ, zuverlässig und leistungsstark zu sein, wir auch. Aber wichtig scheint mir, anders zu sein.

Wir konzentrieren uns darauf, unseren Kunden den größtmöglichen Nutzen zu bieten und als fairer Partner zu agieren. Unternehmen sind nur glaubhaft für ihre Ergebnisse. Unser Ziel ist es immer, ein qualitativ hochwertiges Produkt zu einem angemessenen Preis termingerecht auszuliefern. Wir konzentrieren uns auf das was wir können und haben uns damit in den



letzten 21 Jahren eine marktführende Position in der Off- und Onshore-Branche erobert. Das ist aber natürlich auch nur mit einem guten Team umsetzbar. Hier ist es wichtig, für klare Ziele zu sorgen, zu organisieren, zu entscheiden, nachzuhalten und die Menschen zu entwickeln und zu fördern. Die Mitarbeiter müssen für das große Ganze sensibilisiert werden und verstehen, dass die Zufriedenheit unserer Kunden im Fokus steht.

Zudem können wir mit unseren fünf vernetzten Werken flexibel auf die Anforderungen des Wachstumsmarktes der erneuerbaren Energien reagieren und sind für die Zukunft gut gerüstet.

Frage 2 – Warum sind Sie Mitglied in der HWG?

Als angesiedeltes Unternehmen ist für uns eine funktionierende Infrastruktur bedeutender Bestandteil unserer Arbeit. Die Hafengemeinschaft präsentiert dabei nicht nur ihre Mitglieder, sondern setzt sich auch in Politik und Wirtschaft für die Bedürfnisse jedes Unternehmens ein und positioniert uns nachhaltig im Markt. Eine Gemeinschaft ist immer stärker und wird mehr Gehör bekommen, als einzelne Unternehmen es können. Zudem ergeben sich aus der Vielfalt der Mitglieder für Projekte Synergieeffekte.

Frage 3 – Was wünschen Sie sich ganz persönlich für Ihr Unternehmen?

Wichtig ist, dass wir mit unseren Produkten und Dienstleistungen auch künftig einen wesentlichen Beitrag zur Energieversorgung für die nachfolgenden Generationen leisten. Deutschland darf seine Vorreiterrolle bei den erneuerbaren Energien nicht infrage stellen. Da ist aber die Politik gefragt. Sie muss die geeigneten Rahmenbedingungen schaffen, damit die Energiewende erfolgreich umgesetzt wird. Wir arbeiten in einer faszinierenden Branche mit vielfältigen Herausforderungen, denen wir uns in den nächsten Jahren nur allzu gern stellen.

Weitere Informationen zum Unternehmen erhalten Sie unter: www.ambau.com

53° 52' N 09° 42' E



Diese Nachricht wurde Ihnen von der Hafenwirtschaftsgemeinschaft Cuxhaven e.V. zugesendet.

Impressum

Ausgabe 11/ 2014 vom 02.12.2014

Redaktion: Gwendolyn Dünner - Medienbüro am Reichstag GmbH

Copyright der Bilder: Mibau Baustoffhandel GmbH, CDU-Fraktion, AMBAU GmbH

Hafenwirtschaftsgemeinschaft Cuxhaven e.V., Hamburg-Amerika-Str. 5, 27472 Cuxhaven

Telefon: +49 4721 666406, Telefax: +49 4721 52629

E-Mail: info@hafenwirtschaftsgemeinschaft.de

Vorsitzender: Hans-Peter Zint

Registergericht: Amtsgericht Cuxhaven - Registernummer: VR 496